

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.

Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Neumeyer, Breitestr. 11.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.

Geeignete Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Abonnements-Preis:

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 Sgr. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamt für England 3 R. 15 Sgr., für Frankreich 4 R. 24 Sgr., für Belgien 2 R. vierzehnjähr. In Warschau bei d. R. K. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

Deutschland.

Berlin, 5. Mai. Die Antwort des Dresdener Cabinets vom 29. April auf die Preussische Depesche vom 27. April lautet nach der „Independance Belge“ unter Weglassung des Eingangs:

Ich erinnere mich nicht, in meinen Unterhaltungen mit dem Preussischen Gesandten als Programm meiner Regierung die Beobachtung einer absoluten Neutralität aufgestellt zu haben; ich erinnere mich jedoch sehr wohl, daß Herr v. d. Schulenburg mehr als einmal angedeutet hat, diese Neutralität werde sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, in dem Falle eines Krieges zwischen Oesterreich und Preußen sein. Diese Meinung hat in Verbindung mit verschiedenen Nachrichten, welche direct von Berlin kamen, unserer Regierung zur ernstlichen Mahnung gedient, den Eventualitäten dieses bewaffneten Conflicts nicht mit jener Ruhe und Sorglosigkeit entgegen zu gehen, welche unter solchen Umständen allein eine Regierung bewahren kann, die ihrer Neutralität wohl versichert ist. Wir haben den Bundesstandpunkt nicht bloß als denjenigen bezeichnet, der uns allein zur Nichtschmür dienen kann, sondern auch stets unabänderlich daran festgehalten.

So gegründet auch das Vertrauen der Sächsischen Regierung sein mag, welches sie für eine solche Eventualität in die Gesinnungen und Absichten ihrer Mitverbündeten setzt, so kann sie doch nicht vergessen, daß der am meisten ausgelegte Staat sich in diesem Falle in die Lage zu sehen hat, sich dem Bundestage nicht wehrlos, sondern auf Alles vorbereitet zur Verfügung zu stellen. Die Sächsische Regierung ist zu diesen Erwägungen um so mehr hingeführt worden, als sie von keiner Seite die Zusicherung erlangen konnte, daß ihr Gebiet geachtet werden würde, und als sie ganz nahe an ihren Grenzen militärische Vorkehrungen und beträchtliche Truppen-Concentrationen vorzunehmen hatte.

Demnach hat die Königl. Regierung sich angelegen sein lassen, in den geringst möglichen Verhältnissen die Vorsichtsmaßregeln zu treffen, welche ihr die Verpflichtungen gegen den Bund und die Pflichten gegen das eigene Land geboten. Man hat sich zunächst darauf beschränkt, die Rekruten der Infanterie und der Artillerie einige Wochen früher als gewöhnlich zu den Fahnen zu rufen, was übrigens auch sonst in Folge des vorzeitigen Frühlings der Mäander wegen geschehen sein würde. Erst später, als der Conflict einen ernstlichen Charakter annehmen schien, sind Pferde über den Friedensstand hinaus gekauft worden. Da die Cavallerie ihren Pferdebestand, der Riffer des Bundescontingents entsprechend, stets vollständig hat, so sind nur einige hundert Pferde für die Remonte der Depots gekauft worden. Die Anläufe für die Artillerie sind wenig beträchtlich. Die Infanterie hat ihren Sommerbestand nicht überschritten. Der Anlauf überschüssiger Pferde, welcher sich bis jetzt nur auf 1073 beläuft, hat erst seit dem 21. d. M. stattgefunden, da man zur Zeit des Vertrags irgendwo angeknüpft hatte, daß die Rüstungen hergestellt werden würden. Als man die Nachricht empfing, daß die beiden Großmächte zur Abrüstung geneigt wären, erhielten die Lieferanten den Auftrag, ihre Anläufe zu suspendiren, und gegenwärtig sind den Verträgen gemäß nur noch einige hundert Pferde, welche für die Rechnung der Regierung gekauft sind, in Empfang zu nehmen. Das Anerbieten der Regierung, diese Pferde gegen eine Entschädigung den Lieferanten zu belassen, ist von den Letzteren, welche erklärten, daß sie sich derselben in diesem Augenblick nicht entledigen könnten, nicht angenommen worden.

Obgleich Graf Bismarck nicht für nothig erachtet, unsere Erklärungen über den wirklichen Stand der Dinge zu vernehmen, und im Gegentheil geglaubt hat, unmittelbar Erklärungen über den Zweck unserer vorgelegten Rüstungen verlangen zu dürfen, so hoffen wir doch, daß er nicht anstehen wird, diesen Theil unserer Darlegung zu würdigen. Wir müssen gleichwohl gestehen, daß die gegenwärtige Mittheilung uns überrascht hat. Wir haben bis jetzt geglaubt, wohl nöthig zu haben, beruhigt zu werden, nicht aber Andere zu beruhigen. Mehr als einmal haben wir uns fragen müssen, ob es nicht an der Zeit wäre, die Ereignisse, welche an unsern Grenzen vorgehen, zum Gegenstande eines Gesuchs um Erklärung zu machen, und ob es nicht dringlich wäre, beim Bundestage Präventiv-Maßregeln zu beantragen, oder ihm wenigstens von den Maßregeln Anzeige zu machen, welche die Umstände uns gebieten würden. Wir haben nichts Derartiges gethan, um auch selbst den Anschein jedes herausfordernden Schrittes zu vermeiden. Um so weniger waren wir auf die Summation vorbereitet, die so eben an uns gerichtet worden ist.

Aber heute, nachdem diese Forderung gestellt ist, giebt sie uns sowohl das Recht, wie sie uns die Pflicht auferlegt, mit aller Offenheit darauf zu antworten. Diese Rüstungen, wenn anders die diesseitigen Vorbereitungen diesen Namen verdienen, hatten keinen andern Zweck, als dem zu begegnen, welchem jedes auch weiniger mächtige Land, in der Erwartung eines feindlichen Angriffs begegnen muß. Wir waren und sind fern von jedem Gedanken der Drohung und wenn bei dem beschränkten Umfang unserer Streitkräfte dieser Gedanke mit Rücksicht auf die Unterstützung welche dem projectirten Angriff eines mächtigen Staates gewährt werden könnte, einige Bedeutung haben möchte, so wird es, wie wir zu hoffen wagen, genügen, uns auf den oben bezeichneten Standpunkt zu beziehen, welcher den von uns unerschütterlich festgehaltenen Bundesgesetzen gemäß ist und jeder Unternehmung dieser Art ausschließt. Haben wir nicht in unserer Erwiderung vom 6. April erklärt, daß wir in der Bundesversammlung dafür stimmen und in dem Sinne handeln würden, daß der Angreifer zurückerufen würde?

Was dießseits geschehen ist, wurde unternommen zum Zwecke der Verteidigung und um unsere Bundespflichten zu erfüllen, und Graf Bismarck wird nicht anstehen, zuzugeben, wenn er die Frage bis in ihre Einzelheiten prüft, daß Maßregeln dieser Art nicht allein einen Sinn haben, wie er bemerkt, wenn man auf die Neutralität verzichten will, sondern auch wenn die Achtung der Neutralität, die nicht von uns, sondern allein vom Bunde abhängt, nicht gesichert ist. Wir dürfen demnach hoffen, daß der Herr Ministerpräsident uns nicht mehr vorwerfen wird, daß wir uns in einen brechenden Widerspruch mit unserem Bundesstandpunkte verlegt hätten.

Von diesem Standpunkte, welcher vollständig in einer Depesche der Bapertischen Regierung dargelegt ist, der wir uns angeschlossen haben, ist ein Krieg unter Bundesmitgliedern kraft der Bundesgesetze unzulässig. Die übrigen verbündeten Staaten haben in diesem Falle nicht das Recht, mit dem einen oder anderen der streitenden Theile in Unterhandlung zu treten, oder Separatverträge abzuschließen. Es folgt daraus, daß ein Staat des Bundes, den seine Weigerung, Partei zu ergreifen, Gewaltmaßregeln aussetzen würde, Recht hätte auf die Unterstützung und Dagewissenheit des Bundes.

Die Königlich Preussische Regierung glaubt den von uns ergriffenen Maßregeln einen drohenden Charakter beilegen zu müssen in Anbetracht des Preusseneindlichen Geistes, welcher sich in unserer officiellen Presse verräth. Es würde uns zu weit führen, und doch sicher nicht zur Verständigung beitragen, wenn wir auf diesen Satz näher eingehen und uns über die Haltung der Presse in den beiden Ländern in Erörterungen einlassen und prüfen wollten, auf welcher Seite sich der Angriff und auf welcher die Verteidigung befindet. In dem Kampfe der Meinungen und Ueberzeugungen, welcher sich während der letzten Jahre entfaltet hat, konnte die officiële Presse sich nicht mehr der Aufgabe entziehen, mit Offenheit zu verhandeln, was sie nach ihrer Ueberzeugung für Recht und Wahrheit hält. Wir glauben behaupten zu können, daß unsere Presse dies mit Maß und Anstand gethan. Aber wenn man in jeder offenen und logalen Discussion ein-

feindliche Handlung entdecken dürfte, so müßte man diesen Kampf ausschließlich der Parteipresse überlassen und wir glauben nicht, daß das die Absicht der königl. Preussischen Regierung ist. Aber unsere Absicht ist es sicherlich niemals gemein, einen preusseneindlichen Geist kundgeben zu lassen, und die königliche Preussische Regierung wird nicht vergessen wollen, wie vor einigen Jahren die Sächsische Regierung kein Bedenken getragen hat, die feindliche Sprache der ganzen fremden Presse gegen sich herauszufordern, indem es sich offen Preußen näherte. Aber welche Meinung man auch über die Haltung unserer officiellen Presse in den letzten Zeiten haben möge, man wird doch nirgendwo eine Zeile zu Gunsten eines Krieges gegen Preußen darin finden. Dagegen wären wir in der Lage, Stellen aus der officiellen Preussischen Presse anzuführen, welche Sachen als das unvermeidliche Kriegstheater bezeichnen.

Was wir uns erlaubt haben, der Königl. Preussischen Regierung in unserer Erwiderung vom 6. April zu empfehlen, das möchten wir ihr ebenso heute eindringlich empfehlen. Möge sie sich, wenn wider Verhoffen die vorstehende Darlegung ihr nicht genügt, an den Bundestag wenden; dort wird sicherlich jeder Zweifel über unsere Vorbereitungen schwinden, denen jede offensive Absicht fremd geblieben ist. Wir behalten uns selbst vor, diesen Weg der Erklärung zu verfolgen, und wir werden nur zu glücklich sein, wenn wir durch das friedliche Beispiel unserer mächtigen Nachbarn jeder weiteren Vorsicht überhoben und in die erfreuliche Lage versetzt würden, die bisher getroffenen Vorbereitungen zurücknehmen zu können. Inzwischen habe ich mit Genugthuung von der Thatsache Act genommen, daß der Preussische Gesandte bejahend auf meine Frage geantwortet hat, ob unter den eventuellen militärischen Maßregeln, um welche es sich bezüglich Sachsens handelte, nur solche zu verstehen seien, die innerhalb der Preussischen Grenzen stattfinden würden. Wir knüpfen an diese Erklärung die Hoffnung, daß die Preussische Regierung keinen Grund erblicke, diese Schranken zu überschreiten.

Indem ich Sie erliche, sich in diesem Sinne gegen den Ministerpräsidenten Grafen Bismarck zu erklären, ermächtige ich Sie, ihm Abdruck des Gegenwärtigen zu hinterlassen.

Von der Polnischen Grenze, 4. Mai.

„Dien. poz.“ giebt der Oesterreichischen Regierung den freundschaftlichen Rath, zur Vereitigung der ihr von Italien drohenden Gefahr Venetien zu verkaufen, „um freie Hand zur Unterstützung einer Sache zu gewinnen, von der die Existenz des Oesterreichischen Kaiserreichs und sein Einfluß in Deutschland und Europa hauptsächlich abhängt.“ Dieser Rath ist unter den obwaltenden Umständen auffallend — weniger deshalb, weil er einer mit Preußen in kriegdrohendem Streit begriffenen Regierung von einem Preussischen Blatte erteilt wird, um dieser Regierung ein geeignetes Mittel zur Verstärkung ihrer Macht gegen Preußen an die Hand zu geben, als vielmehr weil der „Dien. poz.“ von jeder gegen den „Deutschen Beruf“ Oesterreichs gezeigter Verachtung und Verachtung, daß dieser überwiegend Slavische Staat seine Macht hauptsächlich auf die Slavische Bevölkerung stütze. Wie kommt es, daß dies Polnische Blatt heute so theilnehmend für die Erhaltung und Erweiterung des Einflusses Oesterreichs in Deutschland besorgt ist und der Oesterreichischen Regierung rath, zur Rettung dieses Einflusses Venetien zu verkaufen, um freie Hand in dem bevorstehenden Kampfe gegen Preußen zu gewinnen, den der „Dien. poz.“ selbst für unvermeidlich hält? Steht dieser Rath nicht im Widerspruch mit den früheren Ansichten dieses Blattes von dem Verfall Oesterreichs? Der Widerspruch ist nur scheinbar; er hat seinen Grund in der veränderten politischen Situation. So lange die Regierung des Oesterreichischen Kaiserstaats sich fast ausschließlich in Deutschen Händen befand widersetzte sie der Polnischen und überhaupt der Slavischen Partei und wurde von ihr als ein „unerträgliches Joch der Fremdherrschaft“ bekämpft. Eine ganz andere Wendung hat die Sache seit dem Fall des Deutsch-centralistischen Schmerling'schen Ministeriums und dem Beginn der neuen Aera der nationalen Autonomie genommen. Die Slavische Partei weiß sehr wohl, daß, wenn das vom Belcredi'schen Ministerium proclamirte Nationalitätsprincip in Oesterreich zur Durchführung kommt, die Leitung dieses Staates den Händen des numerisch sehr geringen und noch dazu im ganzen Reiche gestreuten Deutschen Elements entwunden wird und überwiegend dem Slavischen und Magyarischen Element anheimfällt. In dieser Voraussicht erscheint es ihr bei der veränderten Sachlage erwünscht, daß Oesterreich seinen Einfluß in Deutschland behauptet und wo möglich durch Zurückdrängung Preußens zur alleinigen Geltung bringe, weil sie durch Oesterreich Deutschland beherrschen und ihren Zwecken dienlich machen will. Daher die unter den Polen, Tschechen, Magyaren u. s. w. sich kundgebende Kriegsbegeisterung gegen Preußen, in dem diese bisher durch den überlegenen Einfluß des Deutschen Geistes zu einer untergeordneten politischen Rolle zurückgedrängten Völkerschaften mit Recht den Fort Deutschlands erblicken, den sie erst hinwegräumen müssen, um sich den Weg zur Beherrschung des ihnen verhassten Deutschlands zu bahnen.

Italien.

Die Italiener machen sich lustig darüber, daß große Blätter dem Fürsten Metternich die Dummheit zuschreiben, vom Französischen Kaiser „Garantien“ zu verlangen, daß Italien dem Kaiser Franz Joseph nichts thun wolle. Ist Italien denn etwa eine französische Präfectur? fragt man. Eben so falsch ist die Nachricht des „Corriere Italiano“, wonach Drouin de Lhuys das Florentiner Cabinet „anfeuert“, seine Rüstungen mit äußerstem Nachdruck zu vollziehen, um den Ereignissen gewachsen zu sein. „Eine solche Nachricht“, erklärt die „Italia“, „setzt eine vollständige Unkenntniß der Stellung Frankreichs zu Oesterreich und zu Italien voraus.“ Nein, der Kaiser Napoleon spielt zur Zeit viel zu sehr den Schlaupfuss, als daß er sich zu einem Rathe vorwage; was aus den Tuilerien kommt, ist gegenwärtig nur negativer oder passiver Natur; man läßt geschehen, was nicht zu ändern ist, und macht sich bereit, seine Hinterhand so vortheilhaft wie möglich zu verwenden. Italien aber läßt sich dadurch nicht beirren. „Es ist ganz in der Ordnung“, äußert die „Italia“ vom 1. Mai, „daß die Diplomatie im letzten Momente noch das Auserste versucht, um den Frieden zu erhalten; das ist ihr Handwerk und ihre Pflicht. Aber wer sich einbildet, Italien werde, nachdem es sich entschlossen, zu den Waffen zu greifen, wieder zum Status quo ante zurückzuwahren lassen, der ist von einem starken Wahne befangen. Italien hat nur gezwungener Maßen gerüstet, und deshalb am letzten Tage, in der zwölften Stunde, es wird wahrlich nicht wieder unter dem Feuer der Oesterreichischen Geschütze abrüsten, weil es dem Kaiser der Franzosen etwa so gefiele.“ Die Offiziere in der Lombardei reden „von Stunden, nicht von Tagen“, wann es losgehen kann.“ Ueberall herrscht ein Jubel, eine Begeisterung, ein Aufathmen, wie es 1848 und später nicht

gesehen ward, selbst in Bologna und an den Punkten, die zunächst bedroht sind, herrscht Begeisterung. Als in Parma die Einberufenen singend durch die Straßen zogen, nahmen die Hochs auf Italien, den Krieg, Victor Emanuel und Garibaldi kein Ende; im „Königlichen Theater“ wurde das Erscheinen des Prinzen Amadeus zu einer stürmischen Kundgebung für das Haus Savoyen. Das in Mailand für den Befreiungskampf um Venetien gebildete demokratische Comité besteht aus den sieben Mitgliedern: Missori, Carissimi, Bruzessi, Cusiellini, Antongini, Verzagnani und Muffi, welche „alle Maßnahmen zur Organisation der Demokratie für den Krieg in Venetien zu treffen haben.“ Man weiß, wie dem „Sole“ aus Mantua, 29. April, angezeigt wird, „daß die Habsburgisch-Bourbonisch-Sanfedistische Reaction Erhebungen zunächst in den Herzogthümern und im Neapolitanischen aus langer Hand eingefädelt hat, und daß die Verschworenen auf „die nahe bevorstehende Invasion der Oesterreicher in diese Länder angewiesen sind“, und man ist darauf vorbereitet. Aus Mantua wird ferner gemeldet, daß auf höheren Befehl am 28. April die Niederlegung aller Bäume im Rayon von Mantua begann. Auf der andern Seite ist zu betonen, daß Lamarmora sich allem Anschein nach als trefflicher Organisator herausstellt. Die Mobilmachung geht so rasch wie ruhig vor sich; Volk und König, Kammer und junge Leute, Alles ist eifrig, einig, entschlossen. Der Aufruf zu den Waffen wurde am 29. April verkündet; vom 1. Mai bezieht die Armee die Kriegslöhnung. Garibaldi findet, wenn er das Festland betritt 30,000 Freiwillige bewaffnet und zum Abzücken bereit; am 29. April ward seine Einholung beschlossen. Ricajoli hat ohne Bedenken sofort Lamarmora abgelöst, als der Krieg näher rückt. Lamarmora wird Chef des Generalstabes unter dem Könige; Cialdini commandirt das erste, Durando das zweite Armeecorps, Della Rocca die Reserve. Die Ausnahmebeschlüsse in Betreff der Geldbewilligungen und der Bankbills wurden von den Börsen wie in Neapel sogar mit Hausbewegungen, von der Geschäftswelt groß und klein mit Zufriedenheit aufgenommen: man athmet auf, nun das Interim zu Ende geht. Dies fiele schwer ins Gewicht, wenn es zum Abzücken ohne Resultat kommen sollte. „Das Land ist ruhig und gefaßt“, wird der „Independance“ geschrieben, „und nur Eins wird gefürchtet, daß es nicht zum Klappen käme. Aber diese Furcht hat heute keinen Boden mehr, die Regel ist im Rollen, in Italien ist keine Macht mehr stark genug, sie vom Plagen abzuhalten.“ In Cremona, für dessen Vollendung die Kammer (auch der Senat mit 67 gegen nur Eine Stimme) zwei Millionen bewilligt haben, arbeiten zwei Pionier-Bataillone mit zahlreichen Arbeitern vom Civil an den Werken. Cremona, zwischen Mantua, Brescia und Lodi, und 65 Kilometer von Mailand, liegt am Po und hat bereits Festungswerke; die Einwohnerzahl beträgt 29,000 Seelen. Dieser Punkt ist für das Schienennetz so wichtig, daß er zu einem Plaze ersten Ranges erhoben werden soll. Gegenwärtig wird an einem großen verschanzten Lager gearbeitet, das unter dem Schutze der Festungsgeschütze errichtet wird. In Venedig wird eben so eifrig von den Oesterreichern geschant. Die Lagunenforts bei Malamocco und Chioggia bilden mit denen von San Michele und Santa Elena auf der Seeite sehr starke Werke, in denen Alles auf einen Handstreich wie auf längere Belagerung vorgerichtet ist.

Wenn man dem Florentiner Correspondenten des „Bays“ Glauben schenken darf, so würde der Krieg in fünf bis sechs Tagen dadurch eröffnet werden, daß die Oesterreicher den Po überschreiten. „Aus diesem Grunde wird auch“, so fährt der Correspondent des „Bays“ fort, „die ganze verfügbare Artillerie Italiens nach diesem Punkte gebracht und die Oesterreicher werden eine starke Armee unter dem populären General Cialdini vorfinden. Alle Soldaten haben schnell auf die Einberufung geantwortet und die beiden Reserven treffen vollständig unter der Fahne ein. Garibaldi hat sich mit dem Ministerium ausgesöhnt und seinen Oegen wie seinen Einfluß dem Vaterlande zur Verfügung gestellt; seine getreuesten Offiziere liegen in Mailand der Organisation von Freicorps ob: 2800 Freiwillige sind dort bereits angeworben, in Neapel und Sicilien haben sich deren mehr als 6000 eingeschrieben und man hat bereits zwei Bataillone unter sehr bekannten Commandanten organisiert. Uebrigens macht sich Niemand Illusionen über die Stärke der beiden Geener: man weiß, daß die junge, noch nicht erprobte Italienische Armee nicht im Stande ist, mit Vorthell sich gegen die alte Taktik des Oesterreichischen Heeres zu schlagen. Aber es bezweifelt auch Niemand, daß der Patriotismus einer ganzen Nation, namentlich mit den Verbündeten, von denen die Rede ist, die fremde Bedrückung wird bemeistern können.“

Einem Schreiben des „Avenir National“ aus Florenz vom 1. Mai entnehmen wir Folgendes: „Es ist unmöglich, die Begeisterung wiederzugeben, mit welcher die Deputirten das Project, welches für die Regierung Vollmacht zu den finanziellen Maßregeln verlangt, verraten. Bei dieser Gelegenheit konnte man sich ein Urtheil über die Meinung des Landes der ernststen Lage gegenüber bilden. Um 8 Uhr Abends nahm die Kammer die Sitzung wieder auf, und sämtliche in Florenz anwesenden Deputirten hielten es für eine Ehrensache, derselben beizuwohnen. Die öffentlichen Tribünen frozten von Zuhörern, während der Preussische Gesandte mit seinem gesammten Gesandtschafts-Peronale in der Diplomaten-Tribüne anwesend war. Raum hatte Herr Boggio die Lesung des Berichtes über das Gesetz beendet, als die ganze Kammer, wie von einem electrischen Schlage getrieben, sich in Masse erhob, um dem Gesetze, welches nur aus einem einzigen Artikel besteht, ihre Zustimmung zu geben. Das Gesetz lautet, wie folgt: „Für den ganzen Monat Juli 1866 wird der königlichen Regierung die Ermächtigung erteilt, die für die Verteidigung des Staates erforderlichen Ausgaben anzuordnen und auf außerordentlichem Wege den Bedürfnissen des Staatsschatzes Genüge zu leisten, wobei die Basis der Steuern, wie sie vom Parlamente beschlossen wurden oder es noch werden, beibehalten bleibt.“ Unmittelbar darauf erdröhte der Saal von Beifallsrufen, zwischen denen man die Rufe: „Es lebe der König! Es lebe Italien! Es lebe Garibaldi!“ deutlich vernahm. Der Enthusiasmus gränzte an Wahnsinn; seit 10 Jahren wohne ich regelmäßig den Parliamentsitzungen an, aber noch nie sah ich eine solche Begeisterung. Die gestrige Sitzung hat viele Fehler gut gemacht, das Feuer des Patriotismus hat alle Meinungen verschmolzen; heute giebt es in Italien nur noch eine Partei, die der Freiheit und Einheit, und so groß auch die Opfer sein

auch in dieser Woche durch die Unbeständigkeit der politischen Zustände lahm gelegt. Schließliche Rohstoffe erholten sich unverändert, und wurden einige Umsätze darin bewirkt, Holzkohlen-Rohstoffe 4 1/2 - 50 Sp., Coaks-Rohstoffe 43 1/2 Sp. loco Güte. - Alte Eisenbahn-Emissionen zum Verwalzen 57-58 Sp., zu Baumweiden 2 1/4 - 3 1/4 Sp. loco. - Stabeisen gemaltes 2 1/2 - 3 Rg., geschmiedetes 3 1/2 - 4 Rg. loco ab Werk. - Zink niedriger notirt bei schwachem Geschäft. W. S. Marke 7 1/2 - 12 Rg., mittlere Marken 7 Rg. ab Oberösterreichischem Bahnhof in Breslau. - Zinn ohne Veränderung, Banca-Zinn 32 1/4 - 33 1/4 Rg., Vamzinn 32 - 33 Rg. - Kupfer verhielt sich still bei vorwöchentlichen Notirungen, Schwedisches 34 - 34 1/2 Rg., Englisches 33 - 33 1/2 Rg. loco. - Weis. Die Nachfrage darin ist noch durch die in diesen Tagen stattfindende Submition von 12,000 Verstärt worden, und richtet sich die Aufmerksamkeit besonders auf Tarnowitzer, das von Eigern der geringen Worräthe wegen festgehalten wird. Sächsisches 7 1/2 - 1/6 Rg., Tarnowitzer 1 1/3 Rg. loco.

Kohlenfrühere Notirungen.
Verlin, 5. Mai. Fonds- und Actien-Börse. Die Börse war anfangs ziemlich fest, man sah die neueste Oesterreichische Finanzanleihe ziemlich günstig aufzufassen, ungeachtet sie neue Beweise dafür giebt, daß in Oesterreich andere Wege, als die Notenpresse, zur Deckung der finanziellen Bedürfnisse nicht offen sind. Schon nach etwa einer halben Stunde verlor die Haltung, man sprach von einem hier zu erwartenden Manifest, die Angebote steigerten sich und schienen am Eisenbahn-Actien-Markt von Verkäufen effectiver Stücke, die bis jetzt in größerem Maße nicht hervorgetreten waren, unterstützt zu werden. Die Nachrichten, nach denen weder Oesterreich noch Italien angreifen wollen und die Meldung von Verhandlungen wegen Berufung eines Congresses riefen eine sehr gute Stimmung und steigende Courserichtung hervor, die aber nur kurze Zeit anhielt und am Schluß auf die Nachricht von dem Verlauf der heutigen Bundestagsitzung einer klauen Haltung gewichen ist. Zur Charakteristik dieser Bewegungen führen wir an, daß Lombarden zu 112 geöffneten, auf 84 stiegen und 82 schlossen, Oberschlesische A. und C. kamen zu 150, 148, 150 1/2, 149 1/2 zum Ansaß. Das Geschäft war lebhaft, besonders in Lombarden, Oesterreichischen Credit-Actien, 1866er Loosen, Amerikanern, Bergisch-Märkischen, Rheinischen und Oberschlesischen Eisenbahn-Actien. Amerikaner schlossen mit Advance. Staatsfonds waren zu abwärts stark weichen Courser ziemlich lebhaft, auch Pfand- u. Rentenbriefe u. Prioritäten weichen, einige der letzteren, welche in den letzten Tagen bedeutend gewichen waren, höher, Russ. Anleihen waren theilweise abwärts weichen. Die Oester. und Russ. Valuta waren neuerdings erheblich niedriger. Von Industriactien waren Berliner Omnibus 60 bez. u. Ob., Pferdebahn 50 Br., Harpener Bergbau 78 bez. Wechsel in lebhaftem Verkehr bei sehr fester Haltung, Holland kurz 3/8, lang 1/8 und Hamburg in kurzer Sicht 1/4 höher, sowie Augsburg und Frankfurt gut zu lassen, Paris und London Brief und Geld, Bremen 1/8 niedriger. Gegen gestern war Wien 5 1/4 Rg., Petersburg 13 1/4, resp. 1 1/2 und Warschau 6/8 weichen.

Wragdeburg, 4. Mai. Wir hatten in dieser Woche abwechselnd regnes und schönes trockenes, das Wachsthum der Feldfrüchte förderndes Wetter. Das Getreidegeschäft war matt, wie es bei den klauen Berichten von den maßgebenden Plätzen Berlin und Hamburg nicht anders sein konnte. Weizen behauptete die Preise von 58-60 Rg. loco 2016 B bei sehr mäßigen Zufuhren. Roggen holte im Conjunctionsgeschäft und frei Bahn ab hier 46-48 1/2 Rg. loco 2000 B; hier stehende Vorkladungen mit der Bedingung sofortiger Entloftung wurden je nach Qualität zu 44-46 Rg. verkauft, schwimmende Ladungen, Zahlung gegen Ladeschein, wurden zu 43-44 Rg. offerirt. - Gerste von leichter, flacher Beschaffenheit fand zu 37 bis 40 Rg. für 1000 B Käufer, seine Braugerste und sehr vollkommene zur Graupenfabrikation galt 42-45 Rg. Hafer wurde je nach Beschaffenheit mit 27-29 1/2 loco 1200 B bezahlt, doch behielt das Angebot besonders solcher Partien, die schnell entloftet werden müßten, die Oberhand. - In Hülsenfrüchten sehr schwacher Absatz. Weiße Bohnen 3 1/2 - 4 1/2 Rg. loco 100 B. Erbsen 10 - 60 1/2 loco 2160 B. Wicken zu 28-65 Rg. loco 2160 B offerirt. Lupinen 60-66 Rg. Spiritushandel flau. Kartoffelspiritus loco ohne Faß 14 1/2 - 1 1/2 Rg., Termis mit Faß zu 1/2 - 1/4 Rg. über Berliner Notiz zu haben, aber wenig beachtet. Hübenspiritus loco 13 1/2, 2/3 Rg., Lieferung loco Juni-Oct., in jedem Monat gleiches Quantum, 14 Rg. Hübenstark stark offerirt und zu 27 1/2 loco 2000 B frei hier willig gekauft und ferner zu haben. - Gedarrte Eidorienwurzel, daselbst Waare und loco Herbst ab 2 Rg. loco 2000 B fest gehalten, 1 1/2 Rg. loco Gedarrte Kunkelrüben 2 Rg. loco 2000 B. - Von Delen waren in dieser Woche nur Dotter zu 75-78 Rg. loco 1800 B offerirt, Leinsamen nominal 82-88 Rg. - Nüßöl 15 1/2 Rg., Mohnöl 23 Rg., Leinöl 14 1/2 - 1/2 Rg. Rappkuchen stark offerirt zu 1 1/4 - 1 1/2 Rg. loco 2000 B. - Kummel 11 - 11 1/4 Rg. loco 2000 B.

Hamburg, 4. Mai. Das Geschäft am Colonialwaarenmarkt verlief diese Woche sehr still und stellten sich fast sämtliche Preise mehr zu Gunsten der Käufer. Nordproducte waren bei schwachen Zufuhren unbeachtet und billiger erhältlich. Provisionen. Die feinen und mittel Sorten von Butter wurden zu guten Preisen für den Export genommen, mit den geringeren Quantitäten ist es dagegen ruhiger. Caffee. Obgleich sich genügend Bedarfsfrage zeigte, blieb doch der Markt in der verflochtenen Woche unverändert ruhig, indem sowohl Verkäufer wie Käufer einer Entwirrung der politischen Verhältnisse entgegen sahen. Es wurden für den Versand gekauft von 27. April bis 4. Mai: 3000 S. Rio und Santos zu 4 1/2 a 7 1/2 B, 2000 S. Domingo zu 6 1/2 a 7 1/2 B, 1500 S. Laguagra zu 7 1/2 a 9 B. Notirungen: Neell ord. Rio 5 1/2 a 5 7/8 B, ord. und reell ord. Domingo 6 1/2 a 7 1/8 B.

Weis. Der Absatz von geschäfter Waare ist in dieser Woche nicht erheblich gewesen, indes haben sich die Preise doch gut behauptet und ist billiger eben nicht zu kaufen gewesen. Notirungen: Java 9 a 14 Rg., do. geschält 10 1/2 a 19 Rg., Bengal 12 a 10 1/2 Rg., Batavia 11 1/2 a 14 Rg., Arracan, geschält 9 1/2 a 12 Rg., Rangoon do. 10 1/2 a 13 Rg., Moulmain do. 10 a 13 Rg. Taback. Die Verkäufe aus erster Hand bestanden vorige Woche in 92 Ser. Gibara Cuba, 426 Ser. Domingo, 41 Baden Esmeralda. Diese Woche in 1092 Ser. Havana, 50 Ser. Gibara Cuba, 81 Baden Esmeralda, 23 Baden St. Felix Brasil, 6 Risten Florida. Der Auction wurden verkauft 92 Ser. beschäd. Havana zu 4 1/2 a 6 1/4 B, 71 Ser. do. do. 3 1/2 a 7 1/4 B, 15 Pack. do. Esmeralda 11 1/2 a 13 1/2 B, 121 Pack. do. Brasil zu 2 1/4 a 15 1/16 B, 159 Pack. do. do. zu 3 1/2 a 7 B, 43 Pack. do. do. 2 1/2 a 10 3/4 B, 461 Pack. do. do. 1 1/2 a 6 3/8 B, 20 Pack. do. Esmeralda 13 1/16 a 14 1/16 B, 32 Rist. Seedles 3 a 6 1/4 B, 696 Pack. beschäd. Brasil 2 1/16 a 4 5/8 B, 6 Bk. do. Kentridy 2 1/16 a 3 1/16 B, 118 Pack. do. Brasil 1 7/8 a 8 5/8 B. In Farbehölzern kamen keine Verkäufe von Belang vor. Der Absatz in allen Gattungen bleibt unbedeutend, jedoch erhalten sich Preise ziemlich fest auf Notirung. Von Domingo-Blauholz wird wenig angeboten, dagegen werden von Laguna-Campeche-Blauholz einige Labungen erwartet, die zu gegenwärtiger Forderung keine Beachtung finden. - Notirungen: Blau-Campeche 5 1/2 a 6 Rg., Domingo 3 1/2 a 3 3/8 Rg., Gelbbolz, Cuba 6 1/2 a 7 Rg., Tampico und Tabasco 5 a 5 1/4 Rg., Bortorio und Maracibo 4 1/4 a 4 3/8 Rg., Roth Pernambuco 18 a 25 Rg., Vinas Japan 12 a 13 1/2 Rg., Coltarica oder Lima 12 1/4 a 12 1/2 Rg., Bahia 6 1/2 a 7 1/2 Rg., Sandel 3 1/2 a 3 1/4 Rg.

Gewürze. Das Geschäft beschränkte sich auf kleine Bedarfsaufkäufe zu unveränderten Preisen. Früchte unverändert. Notirungen: Corinthen, Zante, Ima 16 a 16 1/2, Ida 13 a 14 Rg., Mandeln, Sicil. und Provence 62 1/2 a 63 Rg., bittere Sicilianische 61 a 62 Rg., Rosinen, neue Smyrna 19 1/2 a 20 Rg., Malaga, neue 18 1/2 a 19 Rg. Cacao ist im Preise bei mehrheitlichen Bedarfsaufkäufen in allen Gattungen. Notirungen: Carracas 9 a 11 B, Guajaquil 7 1/2 a 8 1/2 B, Domingo 5 a 5 1/4 B, Bahia 5 a 5 1/4 B. Dele. Mit Nüßöl blieb es in dieser Woche sehr ruhig, die Preise unterlagen nur geringen Schwankungen, Mai wenig Umsatz zu 30 1/4 a 30 1/2 Rg., Gefündigte 13.0 Rg. sind bis auf 300 Rg., die für nicht contractlich erklärt wurden, prompt empfangen, für October geschäfter verschiedene Speculations- und Bedarfsaufkäufe zu 25 1/2 a 25 Rg. - Leinöl vernachlässigt, loco 25 1/2 Rg., loco Mai-Juni 25 1/2 a 25 1/2 Rg., loco Juli-Dec. 26 Rg. Br. - Hanföl auf 28 1/2 Rg. gehalten. - Baumwollmann flau, 25 Rg. Br. - Cocosöl behauptet, superior Codin auf 38 Rg. und Ima auf 36 1/2 a 37 Rg. gehalten, Ima Ceylon ist mit 33 1/4 Rg.

und Sydney mit 31 1/2 a 32 Rg. zu notiren. Notirungen: Cochinchina 36 1/2 a 38 1/2 Rg., Ceylon 34 Rg., Sydney 32 Rg. - Palmöl bleibt ruhig, Preise ohne Veränderung, für Ima Lagos wird 30 Rg. gefordert Notirungen: 30 a 30 1/2 Rg. - Terpentinöl unverändert, Notirungen: Amerik. 34 Rg., Franz. 31 1/2 a 32 1/2 Rg. - Petroleum ist in allen Sichten geschäftslos, dennoch ist den Preisen keine wesentliche Veränderung eingetreten. Notirungen: loco 20 1/2 a 22 Rg., loco Mai 18 1/4 Rg., loco Juni 2 1/4 a 2 1/2 Rg., loco Juli-December 21 1/4 Rg., loco August-December 22 Rg., loco October-December 22 1/4 Rg. Br. - Thran ohne Veränderung. Notirungen: Berger brauner Leber 50 1/2 a 51 Rg., gelber blauer 56 a 57 Rg., Medicinal 59 a 68 Rg., do. Dampf 75 a 90 Rg. loco nord. To., Schwed. 3 Kronen 73 Rg. loco Schwed. To., Grönland 59 a 59 1/2 Rg., Archangel 59 Rg., brauner Gerber- oder 3 Kronen in diversen Gebinden 55 Rg. loco 216 B. - Talg unverändert, ohne Umsätze von Belang. Notirungen: Russ. gelber Licht 32 Rg.

Parz. Notirungen: Amerikan. brannes 4 a 5 1/2 Rg., helles 6 1/2 a 8 Rg., Franz. 5 1/2 a 12 Rg. Salpeter. Notirungen: Chili 8 1/2 a 8 3/4 Rg., do. raffin. 13 a 13 1/2 Rg., Ostind. roher 20 a 21 Rg., raffin. reiner Kali 18 a 28 Rg. Schwefel. Notirungen: raffinirter 7 a 7 1/2 Rg. Seringe. Notirungen: Schott. Vell., crown u. full 28 1/2 Rg., do. neue Matjes 38 a 40 Rg., Berger Kaufmanns-Flöhm 18 a 21 Rg. Guano. Notirungen: achter Vater-Loose aus dem Schiff 5 Rg. loco, ab Depot in Säden 5 1/2 Rg. Kleeamen war diese Woche höchst unbeachtet und fanden nur ganz vereinzelt einige Abschlüsse an den Consum statt, wobei sich die Preise in beiden Farben mehr zu Gunsten der Käufer stellten. Metalle. Der Verkehr in Metallen war auch während der letzten acht Tage sehr still, wie dies unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum anders erwartet werden kann. Notirungen: Yellow-Metall, Engl. zu Schiffsbefehl 53 Rg. loco 100 B. - Weis. Die Worräthe sind sehr aufgeräumt und der Artikel muß bei einlaufenden Drehs stets mit vollen Preisen bezahlt werden. Notirungen: Engl. in Wäulen 15 Rg., in Rollen 15 1/2 Rg., Deutsches in Wäulen 13 a 14 Rg., Spanisches in Wäulen 15 Rg. loco 100 B. - Kupfer. Eine Anfangs dieser Woche seitens der Engl. Schmelzer declarirte Preisreduction von 5 £ loco Ton hat Kupfer wieder auf den niedrigsten Standpunkt des vorigen Jahres heruntergebracht, ohne daß dadurch das Geschäft bisher an Lebhaftigkeit gewonnen hätte. Notirungen: Russ. Falckhoff 74, Schwedisches Höfandboda in Platten 60 Rg., Blech, Engl. zu Dachbedeckungen 2. 66 Rg., do. zu Schiffsbefehlungen 65 Rg. loco 100 B. - Altes Gerath 11 a 11 1/4 B. Ort. loco B. - Stahl, Schwed. 1/2 a 1 1/2 Rg., do. 3/8 Rg., 12 Rg., Wälander 15 1/2 Rg., 17 Rg., do. 3/8 Rg., 16 Rg. loco. Hint. In Folge des starken Weichens der Preise auf den Engl. und Franz. Wäulen hat sich auch hier der Werth des Artikels allmählig nicht unwesentlich billiger gestellt. Begeben wurden 2000 Rg. kurzes Loco zu 14 Rg. 8 B.

	1865	1864	1863
Einjahr im April	103332 Rg.		
do. Januar bis mit April ca.	152000	39060	201000
201000	64500 Rg.		
Vorrath: 1. Mai ca.	30000	4000	2300
80000			
do. in London	5450	617	11655
3948 Rg.			
Notirungen: Schlej. in Platten loco 14 1/8 Rg., do. Vierung 14 1/8 Rg., Zint-Platte, Schles. gew. Nummern 19 1/4 Rg., Weiße Montagne 19 1/4 Rg., do. zum Schiffsbefehl 20 1/4 Rg. loco 100 B. - Zinn sehr still und nur für den kleinen Bedarf gehandelt. Notirungen: Banca in Wäulen 9 1/4 a 9 1/2 B, Engl. in Wäulen 10 1/4 B, in Stangen 10 1/2 B loco 100 B.			

Provisionen. Feine Butter blieb bis heute noch ziemlich unverändert, doch wurde 71 Rg. nur in ganz vereinzelt Fällen bewilligt; der allgemein höchstbezahlte Preis ist 70 Rg. Mit Mittelwaare und Bauer-Butter ist es milder, Preise wie bisher. Unsere Markt-Preise sind überhaupt sehr gedroben und ist ein plötzliches Fallen nicht unwahrscheinlich. - Schinken-Preise sind unverändert.

St. Petersburg, 1. Mai. (Hrn. Witt & Co.) Obgleich unser Strom schon seit 14 Tagen hier an der Stadt vom Eise befreit ist, können wir noch immer nicht die Wiedereröffnung unserer Schifffahrt ankündigen, indem Eronstadt noch von dichten Eismassen eingeschlossen ist, welche durch die, seit mehreren Tagen herrschende Kälte noch verhärtet, den, seit gestern hinter Krasnoe Gorta nachbaren 3 Segelschiffen einzuweisen noch die Ankunft unmöglich machen. Morgen wird es aber wahrscheinlich den ersten Schiffe gelingen, den Hafen von Eronstadt zu erreichen. An unserem Waarenmarkt bleibt der drückende Einfluß der kriegerischen Ansichten in Deutschland, ungeachtet der neuerdings zurückgegangenen Wechselcourse, noch verheerend und fanden nur wenige Umsätze statt. Talg ist ganz vernachlässigt und Preise werden nur mühsam gehalten. Prima gelber Lichte ist in loco zu No. 57, loco August zu No. 56 1/2 mit No. 3 Handgeld willig zu haben. Von Ima Ukrainer sind loco Juni 100 Faß zu No. 55 mit allem Gelde voraus gekauft worden. Ima Seitentalg wurde loco August zu No. 50 1/2 mit No. 3 Handgeld zu haben sein. Von weißem Lichte sind 50 Faß zu No. 65 in loco am Markt.

Pottasche ist fest behauptet. In loco, loco Mai, wurden in diesen Tagen von prima Lagan 20 Faß zu No. 28 1/2 alles Geld, 30 Faß zu No. 24 mit No. 3 Handgeld, sowie loco Juli heute 150 Faß zu No. 25 mit allem Gelde voraus gekauft, zu welchen Preisen, so wie zu No. 23 1/2 Handgeld loco Juli, No. 23 1/2 Handgeld loco August noch Abgeber sind. Prima Sostnow Pottasche ist in loco und loco Juli zu No. 25 geräumt. Klein lauten wir dieser Lage zu No. 4. 10 c. in loco, welcher Preis noch für disponible Waare und loco September-Lieferung verlangt wird, während die New-Orleans-Fabrik loco Juni-Juli-Lieferung nicht abgeben will. Heimbürger's Klein ist nicht disponible. Stearin. Heimbürger's zu No. 9 1/2, Lichte zu No. 10. 60 c. Lemol ist aus zweiter Hand zu No. 4. 90 incl. Faß in loco und loco Juni am Markt. Hanföl ganz ohne Umsatz, No. 4. 85 mit 30 Kop. Hdgd. loco Juni-Juli nominal zu notiren. Sonnenblumenöl. Für 100 Faß süßes gebracktes Del in loco wurde No. 4. 65 bewilligt, und wird loco No. 4. 20 in loco für süßes geordnet, während loco Juni-Juli Einiges zu No. 4. 10 mit 10 Kop. Hdgd. angeboten wird. Für bitteres Del auf Bracke wird No. 4. 45 loco Mai, No. 4. 35 loco Juni-Juli verlangt. Im Mai erwartet man größere Zufuhren, nach deren Eintreffen Preise wohl eine wesentliche Erniedrigung erfahren dürften.

Thran. In voriger Woche sind 100 Faß Fischthran, ohne Bracke, in andere Fässer überzugeben, zu No. 5. zusammen mit 100 F. Hobenthran, auf Bracke, zu No. 4. 20, mit No. 1 Hdgd., loco August genommen wurden. Uns gelang es dieser Lage, einen Posten gebrackten Hobenthran loco Juni-Juli zu No. 4. 10 mit No. 1 Hdgd. zu contractiren, zu welchem Preise wir noch Einiges schaffen können. Von Fischthran fehlen für den Augenblick Abgeber. Hanf ist still und notiren wir heute: 180er Klein von No. 36-37, Ausschub von No. 33-34, Halbrein von No. 31-32 in loco nach Qualität, loco Juni-Juli do. Klein No. 35, Ausschub No. 32, Halbrein No. 30 all Geld, Klein No. 36, Ausschub No. 33, Halbrein No. 31 Handgeld, 1866er Gewächs würde No. 1 billiger erhältlich sein. Geblüster 1866er Reinhanf a No. 39 1/2, Ausschub No. 38 1/2, Halbrein a No. 37 1/2 in loco. Comle. London 29 1/8, 1/8. Amsterdam 14 1/2, 144. Hamburg 26 1/8, 26. Paris 30 1/2, 30 3/2.

See- und Stromberichte.
Stettin, 5. Mai. Laut Telegramm aus Hull ist der Dampfer „Alexandra“, Bledert, am 3. Abends wohlbehalten dafelbst von hier eingetroffen, und der Dampfer „Emilie“, Preuß., gestern früh von dort auf hier abgegangen.
Hamburg, 3. Mai. Das Hamburg-Nemporter Post-Dampfschiff Saronia, Meier, am 21. April von Nemport abgegangen, ist nach einer ausgezeichneten schnellen Reise von 10 Tagen 16 Stunden am 2. d. Mts. 4 Uhr Nachmittags in Comes angekommen, und hat, nachdem es dafelbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um 5 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Die Saronia passirte am 21. April 3 Uhr Nachmittags das um 8. April von Hamburg direct nach Nemport abgegangene Postdampfschiff Leutonia, welches demnach nach einer außerordentlichen

schnellen Reise direct von Hamburg in 13 Tagen 10 Stunden, noch an demselben Tage in Nemport angekommen sein wird.
Helsingör, 3. Mai. (Herren Borries & Co.) Von südwärts passirt: gestern Nachmittags Preuß. Bark Friedrich Wilhelm Lebens, Hoppe; Briggs W. M. & (Christoph, Schönrogg); J. M. 25 (Anna Sophia, Schütt); Schooner N. M. 10 (? aus Kiel); Hannover. Schooner Wepica, Kippel; Holl. Tjalk Gebrüders Fijder, Faber; Engl. Brigg Cleaner; heute Vormittag 11 1/4 Uhr Fairy Queen (D.), Agar.
Von nordwärts passirt heute früh 1 Uhr: Neva (D.), Towler; Vormittags 8 1/4 Uhr: Edward Hawkins (D.), Woodcock, Norm. Vollschiff Peru aus Arendal, Barck Nordbier, Reus und Capella, beide aus Arendal, Hilding, Uglund, Plutus aus Frederikshald, Briggs Nissen aus Grimstad, Veranda aus Tvedstrand, Schooners Ser Brödre, Hammer; St. Svithun aus Stavanger, Preuß. Bark Ida Maria, Sonntag, Hannover. Schooners Ida, Jongelob; Bernad, Estrade, Schoonergalioen Cito aus Vapenburg; Emanuel, Bloem, Ruff Margaretha, Bakker, Olden Schoonergalioen Vorwärts aus Glesfich, Holl. Gallioten Elizabeth, Naafte, Jacoba Catharina, Nieveen, Schooner Catharina Geerdina, de Groot, Rynstje, Wifler, Engl. Bark Bondicar, Briggs Ebeneher; Rosehill, Tweedy, Schooner Schipse. Von nordwärts retourirt Kofioder Schooner M. 23. Wind NW., Morgens Bramsegels, später einfach geistie Marssegels-Stühle, Morgens Regen. Therm. + 6 1/2 R.

In See angefahren: Die „Malwine Degner“, Sprenger, von Triest nach London, am 3. April unweit der Sardischen Küste, durch den Nord, Range.

Stettiner Hafen.				
Mai	Angekommen	von	Volunteer, Jones	England
5. Haabet, Tobiasen	Fahrsund	Hannah, Burkiltz	do.	do.
	Elise Catharina, Todd	Bremen	Minerva, Doyen	do.
	Elisabeth Wright, Irwine	Sunderland	Geordina, Visser	London
	Catharina, Westerbrink	Kopenhagen	Concordia, Knypenga	Keval
Abgegangen nach Swinemünde:				
Mai	bestimmt	nach	Carl, Pralim	Stockton
5. Deo Gloria, Schuma	her Apenrade	6 U.M.]	Providencia, Brüsewitz	Grimsby
5. Mai Abends Wind NW. Wasserstand 1 F. 8 Z.				
Telegramm der Ostsee-Zeitung.				
In Swinemünde angekommene Schiffe.				
5. Mai 5 U. 34 M. Nachn.	von	Arcona, Hohensang	Nemel	
Catharina, Ohlsen	Stavanger	Concordia, Bastine	do.	
Familie, Forbairn	Haugesund	Fortuna, Gross	Stolpmünde	
Ellen, Pedersen	Bergen	Johanna Louise, Peese	Rügenwalde	
Drei Gebrüder, Katt	Leer	Nordstern (SD), Braun	Elbzig	
Maren Sophie, Jörgensen	Kopenhagen	Cruiser, Vates	Sunderland	
Meta, Leewe	Reudburg	lösch in Swinemünde.		
Tre Venner, Andersen	Kopenhagen	Wind: N.		
Dagmar, Glad	Bergen			

Wind und Wetter.					
5. Mai.	Bar. in Par.	Lin.	Temp. R.		
Mg. 8 U.	Haparanda	3 6.6	0.8 SW.	schwach	bed. ekt, Regen.
	Petersburg	337.3	3.6 NW.	schwach	bedeckt.
	Riga	338.6	5.7 S.	mässig	heiter.
	Libau	333.6	6.8 S.	s. schwach	heiter.
	Stockholm	337.3	7.2 NW.	schwach	bew. ökt.
	Skud-suas	337.8	4.8 S.	schwach	heiter.
	Memel	338.2	5.2 O.	schwach	heiter.
	Königsberg	3.8.3	6.2 SO.	s. schwach	heiter.
	Danzig	338.0	4.4 SO.	schwach	wolkig.
	Cöslin	335.8	10.1 S.	mässig	trüb.
	Stettin	336.9	9.3 SW.	schwach	bed. ekt, Regen.
	Breslau	331.6	7.7 SO.	schwach	Sonnenbl. ekt.
	Köln	336.1	SO.	schwach	wolkig, Regen.
	Ratibor	329.0	10.0 S.	schwach	halb heiter.

Stettiner Oberbaum-Liste.			
Mai von	Schiffer	Empfänger	mit
5. Hofen	Scherf	A. v. Zander	43 W. Roggen
Güstrin	Schröder	L. Primo	10 W. Weiz., 19 W. Gerste
Schwerina	W. Baarmann	Landshoff & Bessel	18 W. Hafer
			39 " Erbsen
Zäckerid	Mey	J. Quistorf & Co.	16 " Weizen
			4 W. Gerste, 6 W. Hafer, 23 W. Erbsen
Gr. Neuendorff	Friedrich Humann		9 1/2 W. Weizen
Gebhardt			14 W. Gerste, 12 W. Erbsen

Stettiner Unterbaum-Liste.			
Wollin	Gustke	zum Verkauf	6 W. Gerste
Damgarten	Vorgwardt	Wessler & Neimarus	40 " Roggen
Scheel			40 " "

Neustadt-Oberwalder Canal-Liste.

April Schiffer von nach			
2. Siebert	Bromberg	Berlin	Sjamaolshy 52 W. mit Roggen
			8 " Erbsen
Stein	Marienwerder		Berl & Meyer 54 " Roggen
			60 " Hafer
3. Bordes	Berlin	Stettin	J. Reisser 100 " Weizen
Dahms	Stettin	Berlin	Schütt 1613 Ctr. Wehl

Swinemünder Einfuhrliste.
Stolpmünde: Die Erndte (SD). Schulz. [Abt. Proschwitz & Hofrichter.] Hermann Schulze 1 F. Eisenwaaren. Ordie 1/2 Legger Arrac. Rud. Christ. Gröbel 1 Unter Vog. ac. Fidor Bronter 9 Sad. Abornstie, 4.6 Wl. Lumpen, 24 Wl. Zink, 23 Wd. Tauc. Proschwitz & Hofrichter 49 Stuee ditene Pflanzen, 1 Wd. Fournire, 1 F. Butter. Rud. Schuele & Co. 1 Wd. Walzeisen. J. Wald 17 F. Riennöl. W. Braun 1 F. Eier, 1 F. Butter. P. Flemming & Co. 1 Rst. Champagner. Rud. Metz 11 Colli Papier, 1 Wl. Hopfen, 1 Wl. Roifen. Carl Rudolphi 25 Schock 39 Stuee Pflanzen und Bretter.

Elbing: Nordtern (SD), Braun. (Abt. Rud. Gröbel.) Alred Danzer 132 W. Weh. Th. Seydemann 8 Lo. Butter. Braunemetter & Co. 25 do. G. Reichenbecher 1 Rst. Caviar. L. Frank & Co. 8 Lo. rohes Nüßöl. Gebr. Weyer 1 Ant. Sandellen. H. Belgard 33 Colli Butter, 1 F. Eier. C. F. Witte 10 Colli Butter. Kemp & Co. 86 Wl. Lumpen, 10 Wl. Kette und Lauge. An Ordre 1 Collo Bücher, 4 F. Spirituosen.
Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4 Classe 133 Classen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 7399. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 14,983. 36 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 2124, 3285, 5768, 6869, 12,207, 18,047, 19,784, 21,289, 21,645, 22,836, 28,438, 29,094, 31,847, 33,177, 35,275, 40,459, 44,511, 47,916, 48,313, 49,729, 52,252, 57,975, 58,2.8, 59,085, 60,529, 62,2.5, 69,103, 71,210, 75,020, 75,502, 79,209, 79,681, 81,463, 84,342, 85,736 und 89,616.
45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1869, 2026, 3093, 8176, 8786, 16,614, 17,429, 19,699, 19,787, 19,951, 32,019, 33,255, 38,753, 38,942, 39,187, 40,344, 41,437, 41,669, 42,864, 46,392, 48,162, 48,865, 50,587, 53,125, 55,356, 57,202, 58,598, 58,652, 59,090, 64,530, 65,750, 68,906, 70,097, 72,048, 73,426, 76,124, 76,476, 78,416, 80,955, 82,540, 84,571, 85,6.9, 90,143, 91,185 und 94,738.
80 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1580, 2675, 3299, 6464, 6677, 8245, 10,540, 14,224, 15,130, 15,207, 16,353, 16,463, 17,281, 19,567, 19,610, 19,946, 21,731, 26,339, 27,134, 27,786, 31,432, 33,020, 33,227, 33,401, 34,839, 34,963, 35,527, 36,722, 38,068, 40,318, 41,771, 43,540, 43,580, 44,637, 45,697, 46,648, 46,992, 48,827, 49,783, 50,912, 51,293, 51,338, 52,006, 55,782, 56,077, 56,464, 59,245, 61,776, 64,717, 65,198, 65,432, 66,163, 66,650, 68,246, 68,955, 69,271, 70,404, 74,765, 75,791, 77,311, 77,668, 80,215, 80,341, 80,411, 81,140, 82,105, 82,543, 84,306, 86,518, 86,921, 86,958, 87,179, 87,212, 88,482, 89,563, 92,663, 92,935, 93,012, 93,373 und 93,835.
Berlin, den 5. Mai 1866.
Königl. General-Lotterie-Direction.

Verbindungs-Anzeige.
[2251] Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Gustav Josephy, geb. Rawitscher.
Weissenfels. Liegnitz.

Todes - Anzeige.

[2253] Gestern Morgen 7 1/4 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager der Kaufmann **Johann Heinrich Cuntz** in Braunschweig im 75. Lebensjahre, was hiermit tiefbetruert anzeigen.
Braunschweig, den 5. Mai 1866.

Die Hinterbliebenen.

Stadtverordneten-Versammlung.

am Dienstag, den 8. d. M., Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung.

Definitive Sitzung.
Verpflichtung und Vereidigung des gewählten Stadtraths und Kammerers. — Wahl eines Civil-Mitgliedes der Kreis-Ersatz-Commission. — Vorlagen, die Bewilligung von Druckkosten; — die Verpachtung eines Gartens; — die zwischen dem Börsegebäude und dem Hauptwachgebäude belegene Fläche und die Bebauung derselben; — ferner den Austausch von Grund und Boden an der Ecke des Bollwerks und der Mönchenbrückstraße betreffend. — Antrag auf Ueberlassung von Dorf für das Anstalt für entlassene weibliche Gefangene. — Citations-Verhandlung über die Vermietung einer Wohnung im Försterhause zu Messenbin. — Antrag auf Genehmigung zur Ausleihung eines Hypothek-Capitals. — Genehmigung des Projects und Anschlages zu zwei neuen Schulhäusern in der Wallstraße. — Rechnungssachen.

Nichtöffentliche Sitzung.

Commissionsbericht über den Antrag wegen Ankauf eines Grundstücks. — Unterstützungssachen. — Mittheilung der Verhandlung über die Wahl eines Beamten für die Gasanstalt.
Stettin, den 5. Mai 1866.

S a u n i e r.

Aufforderung der Concursgläubiger

nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.
In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Ludwig Eduard Hugo Elsner**, in Firma **A. Silling & Co.** zu Stettin, ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum **1. Juni 1866**

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 24. März 1866 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den **14. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichtsslocale, Terminalsimmer Nr. 11, vor dem Commissar, Herrn Kreisger. Rath v. Mittelstädt anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizubringen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auszuwählenden Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anweisen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtswalthe Hofenbauer, Rasche und die Justizräthe v. Dewitz, Zietelmann, Flies, Bohm zu Sachmaltern vorschlagen.
Stettin, den 26. April 1866. [2231]

Königliches Kreis-Gericht.

Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen.

Nach Elbing (Frauenburg, Braunsberg)

Dampfer „Nordstern“, am 9. Mai.

Nach Königsberg (Tilsit)

Dampfer „Borussia“, am 10. Mai.

Nach Hull

Dampfer „Ariel“

„Emilie“

Hud. Christ. Gröbel.

[2261]

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Auctions-Anzeige.

Am **Mittwoch, den 16. Mai c.,**

von **10 Uhr Vormittags an**, und ebenso an den darauf folgenden Tagen, findet auf hiesigem Bahnhofe gegen Baarzahlung der meistbietende Verkauf der hiesigen noch völlig brauchbaren **Werkschiff-Einrichtung**, bestehend in:

zwei kompletten Dampfmaschinen à 12 und 8 Pferdekraft nebst Wellenleitung,
zwei Dampfkesseln mit je 2 Paar Dampf- und Speisepumpen,
sechs kompletten Bohrmaschinen,
zehn kompletten Drehbänken verschiedener Construction, sieben kompletten Hobelmaschinen desgl.,
einer kompletten Loch- und Schneidemaschine,
einem kompletten grossen eisernen Lastenkrahn,
einer hydraulischen Hebevorrichtung,
einem Ventilator zu Schmeldegebläsen nebst Wellenleitung,
verschiedenen Windeböcken zum Hochnehmen von Locomotiven und Wagen, Zahn- und Schneckenwinden, Maschinen - Schleifsteinen, sowie einer Menge von Schlosser-, Schmiede-, Dreher-, Klempner-, Giesser-, Maler- und Tischlerwerkzeugen aller Art,

statt.

Die Gegenstände können einige Tage vor dem Verkaufs-Termin nach Meldung bei dem Maschinenmeister Schünhoff an Ort und Stelle besichtigt werden. Die näheren Verkaufsbedingungen sind vorher beim Bureau-Vorsteher Striebold in unserem Verwaltungsgebäude einzusehen, oder auf portofreie Anfragen, sowie im Auctionstermine zu erfahren.

Den Inhabern von Maschinenbau-Anstalten, Fabriken und großen Werkstätten, dürfte sich selten eine so günstige Gelegenheit zum zweckmäßigen und vortheilhaften Ankauf von Werkzeugmaschinen und Werkzeugen aller Art wieder darbieten.
Stettin, den 2. Mai 1866.

[2235] **Directorium**
der **Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.**
Friedrich. Stein. Rutscher.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß hier **am 18. Juli c.**

in **Schafviehmarkt** abgehalten werden wird.

Vom nächsten Jahre ab wird der anstehende Markt durch den Kalender zur Kenntniss des Publikums gebracht werden.

Polzin, den 12. März 1866.
Der Magistrat.
H a u c h. [1910]

Auction.

Am **Dienstag, den 8. Mal c., Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Vereinspeicher unter Herrn Wollenzihn lagernde

ca. 200 Centner Belgisch Wagenfett

in kleinen Fässern und beliebigen Caveln à tous prix verkaufen.

[2226] Engelbrecht, Malter.

Auction.

Dienstag, den 8. Mal, Morgens 10 Uhr, im Petroleum-Schuppen über 20 Fass Solaröl, durch den Malter

[2239] Guido Fuchs.

Auction

über einige 40 Fässer neue leicht beschädigte **Corinthen** **Dienstag, den 8. Mal, Morgens 11 Uhr,** im Actienpeicher durch den Malter

[2240] Guido Fuchs.

Sicher wirkend!

Motten - Tinctur

in Flaschen à 5 und 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Motten - Pulver

in Schachteln à 3 $\frac{1}{2}$ und ausgewogen.

Wanzen - Aether

in Gläsern à 5 $\frac{1}{2}$.

Schwaben - Tod

in Schachteln à 10 $\frac{1}{2}$.

Aecht Persisches

Insecten - Pulver

diejähriger Ernte,

in Blechbüchsen, Schachteln à 5 $\frac{1}{2}$ und ausgewogen, empfiehlt gegen alle dem Menschen lästige Insecten

[2256] **Ad. Hube.**

Frische grüne Rappkuchen,

eignen Fabrikats, offeriren **John Bierbach & Co.**

[1900]

Für Bau-Unternehmer.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken empfehlen

[2107] **L. Haurwitz & Co.**

Dampfkrast

ist zur Benutzung zu überlassen. Reflectanten wollen ihre Abt. i. d. Exp. sub Z. 108 abgeben. [2263]

2000 Ctr. Leinfuchen

in tadelloser Beschaffenheit, sind zum sofortigen Verkaufe vorrätzig in der großen Amtsmühle zu Braunsberg. [2-50]

Garnier-Matten offerirt billig

[2255] Hehr. Kuhr.

Holzdraht

zu Zündbüchsen, sucht gegen regelmäßige monatliche Lieferung zu kaufen.

D. Schelle in Gnoien, Mecklenburg-Schw.

Hierauf Reflectirende belieben ihre Offerten gefälligst an mich zu adressiren.

[2161] 150 St. starke, gesunde, 3 Jahr alte Fagelhammel, und 150 St. gesunde, 2 und 3 Jahr alte Schafe sind zu verkaufen. Abnahme nach der Schur.
Krostenberg bei Neuwedel N.M.

Dachpappen in Tafeln und Rollen,

Engl. Dachpfl., nebst allen zum Dachbeden gehörenden Materialien empfiehlt zu billigen Preisen, und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer unter Garantie.

Carl Lethe.

Bladrinstraße 3 b.

[2118]

Zum Juli d. J. sind größere Capitalien von 5000 bis 50,000 $\frac{1}{2}$ unter günstigen Bedingungen auf Landgüter zur ersten Hypothek disponible.

Nähere Auskunft durch **Gustav Meissner, Stettin, Breite-Strasse 51, 2 Tr.** [2241]

Gesucht wird:

am 1. October dieses Jahres eine Wohnung, bestehend aus 4 oder 5 Stuben nebst einem Comtoir aus 2 Stuben und Lagerräumlichkeiten, in der Alt-Stadt, möglichst am Bollwe 1, nicht aber Laßabie. Abreisen werden in der Expedition der Ostsee-Zeitung Littr. A. B. 2 erbeten. [2147]

[2262] Zu einem anständigen Fabrikgeschäft wird ein Theilnehmer gesucht.
Näheres auf Abt. M. A. 64 i. d. Exp. d. Bl.

[1950] Ein Commis, w. mehr. Jahre im hies. Wein- u. Exped.-Gesch. thätig gew., sucht u. besch. Ansp. in einem ähnl. oder im Holzgesch. ein Eng. Gefl. Abt. w. u. M. A. in d. Exp. d. Bl. erb.

[2222] In meinem Hause Bladrinstr. Nr. 3b ist ein nach der Straße gelegener geräumiger Lagerkeller miethsfrei.
Wm. Finger.

Verein zur Behandlung von Fallitsachen.

Dienstag, den 8. Mai, Abends 6 Uhr, im Schiedsgerichtszimmer Conferenz in Sachen:

- Hermann Kasper in Königsberg,
- L. Bernstein in Dt. Crone,
- J. F. Bauer in Greifswald,
- Dr. Meyer in Dt. Crone,
- J. H. Hender in Neustettin,
- A. Juch in Greiffenberg,
- Leopold Vier in Gnesen,
- Ferd. Dom in Greiffswald,
- Hud. Fürstenau in Pyritz,
- G. Seejeldt in Stettin,
- Bernh. Daaf in Stettin,
- Gustav Liekmann in Joachimsthal,
- Robert Broie in Spremberg,
- F. W. Bähr in Thorn,
- Hermann Maentler in Strigau.

[2115]

Der Vorstand.

Stadt-Theater in Stettin.

Sonntag, den 6. Mai. Letzte Gastvorstellung der großen Arabischen Künstler-Gesellschaft **Beni-Zoug-Zoug**, aus der Wüste Sahara, bestehend aus 21 Personen. Zu Anfang: **Der Karmärker und die Picarde.** Genre-Bild mit Gesang und Tanz in 1 Act von L. Schneider. Hierauf: **Les Tourbillons, exercices d'agilité.** Dann folgt: **Der Sächsische Schulmeister und die Berliner Nähterin.** Genre-Bild mit Gesang und Tanz in 1 Act. Zum Schluß: **Les Pyramides humaines.** Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Berlin, 5. Mal.		Prioritäts-Obligationen.		Preussische Fonds.		Ausländische Fonds.		Bank- und Industrie-Papiere.	
Eisenbahn-Actien.		Prioritäts-Obligationen.		Preussische Fonds.		Ausländische Fonds.		Bank- und Industrie-Papiere.	
Dividende pro 1865 Zt.		Aachen-Düsseld.	4 1/2	Berl. Stadt-Obl.	4 1/2 94 B.	Kass.-Pol. Sch.-O.	4 59 3/4 b.	Dividende pro 1865 Zt.	
Aach.-Mastricht	10	do. II. Emis.	4	do. do.	3 1/2	Cert. Lt. A. 300fl.	89 B.	Preuss. Bk.-Ant.	10 1/2 15 1/2 124 1/2 ew. b.
Amsterd.-Rottl.	7 1/2	do. III. Emis.	4 1/2 95 G.	Börsen-Anl.	5	Part. n. in S.-R.	4 7 b.	Berl. Kass.-Ver.	8 1/4 4 140 ew. b.
Berg.-Märk. A.	9	Aachen-Mastr.	4 1/2	Kur- u. N. Pfäbr.	3 1/2 75 1/2 b.	Part.-Obl. 500 fl.	87 1/2 B.	Pomm. R.Privb.	5 2/3 4 90 B.
Berlin-Anhalt	13	do. II.	5	do. neue	4 87 b.	Amerikaner	6 72 5/8 73 1/8 73 b.	Danzig	7 1/2 10 4 105 B.
do. Görlitz	4	Bergisch-Märk.	4 1/2 90 1/2 b.	Ostpreuss. Pfäbr.	3 1/2 73 b.	Hamb. St.-P.-A.	—	Königsberg	6 1/2 4 107 G.
do. Pr.-Stamm.	5 90 b.	do. II.	4 1/2 90 1/2 b.	do. do.	4 81 b.	Kurbess. 40 Thlr.	48 b.	Posen	6 1/2 4 97 B.
do. Hamburg	9 1/2	do. III.	3 1/2 74 b.	Pommersche do.	3 1/2	N. Badisch. 35 fl.	49 B.	Magdeburg	5 1/2 4 95 B.
do. Ptsd.-Mgd.	16	do. R.	3 1/2 74 b.	do. do.	4 87 1/2 b.	Dessauer Pr.-A.	3 1/2 100 B.	Pr.Hypoth.-Vers.	11 1/2 4 110 3/4 b. G.
do. Stettin	—	do. IV.	4 1/2 87 G.	Possensche do.	4	do. (Henkel).	5	do. (Henkel).	5 1 101 B.
Böhm. Westbahn	5 1 1/2 b.	do. V.	4 1/2 87 b.	do. neue	3 1/2	Schw. 10 Thlr.L.	—	Erste Pr.Hyp.-G.	7 4
Brs.-Schw.-Frb.	9	do. Düss.-Ftbl.	4	do. do.	4 85 b.			Braunschweig	0 4 80 B.
Brieg-Neisse	5 1/2	do. II.	4 1/2	Sächsische	3 1/2			Weimar	6 1/2 4 95 B.
Cöln-Minden	4	do. III.	4 1/2	Westpreuss.	3 1/2 75 b.			Sächsische	— 4 95 b.
Cor.-Odb. (Wib.)	2 1/2	do. IV.	4 1/2 81 G.	do. do.	4 80 1/2 b.			Rostock	— 4 106 ew. b.
do. Stamm-Pr.	4 1/2	do. V.	4 1/2 92 b.	do. neue	1			Gera	7 1/2 4 102 3/4 ew. b.
do. do.	5 86 B.	Berlin-Anhalt	4 1/2 94 B.	do. do.	4 85 b.			Thüringen	4 4 67 B.
Galiz. K. Ludwb.	5 56 1/2 b.	do. do.	4 1/2 93 b.	Sächsische do.	4			Gotha	7 1/2 4 100 b.
Idan-Zittau	4	do. Hamburg	4 1/2 93 b.	do. do.	4 85 1/2 b.			Dess. Landes k.	7 1/2 4 84 B.
Ludwb.-Bexbach	4	do. II.	4 1/2 88 1/2 b.	do. do.	4 77 1/4 b.			Hmb. Nordd. Bk.	9 4 111 G.
Magd.-Halberst.	15	do. P.-Mgd. A.	4 1/2 88 1/2 b.	Pommersche do.	4			do. Vereinsbk.	8 1/2 105 G.
do. Leipzig	4	do. B.	4 1/2 86 b.	do. do.	4 77 1/4 b.			Hannover	— 4 85 b.
Mainz-Ludwb.	8	do. C.	4 1/2 86 b.	Westph.-Rh. do.	4 94 1/4 G.			Bremen	6 1/2 4 111 1/2 B.
Mecklenburger	3	do. Stettin	4 1/2 83 b.	Sächsische do.	4			Luxemburg	6 4 75 B.
Münster-Hamm	4	do. II.	4 1/2 83 b.	Schlesische do.	4			Darmst. Zettelb.	7 1/2 4 94 G.
Niedersch.-Märk.	4	do. III.	4 1/2 92 b.	Hypothek-Cert.	4 1/2			Darmstadt	6 1/2 4 72 1/2 b.
Ndschl. Zweibr.	4	do. IV.	4 1/2 92 b.	Pfäbr.-Henkel	4 1/2			Leipzig	— 4 76 B.
Nordb.-Fr.-Wib.	4	Bresl.-Freibg. D.	4 1/2	do. do.	4 1/2			Meiningen	7 4 92 ew. b.
Oberchl. Lt. A.C.	11 1/2	Cöln-Crefeld	4 1/2	do. do.	4 85 b.			Coburg	8 1/2 4 93 B.
do. Lt. B.	11 1/2	do. II.	5 98 b.	do. do.	4 80 1/2 b.			Dessau	0 0 21/2 ew. b.
Oest.-Franz. Stb.	5 70 1/2 81 b. B.	do. do.	4 87 B.	do. do.	4 80 1/2 b.			Oesterreich	0 4 49 1/2 50 1/2 49 1/2
Oppeln-Tarnow	3 1/2	do. III.	4 84 B.	do. do.	4 80 1/2 b.			Genf	— 4 28 1/4 b.
Ostp.-Südb. St.-Pr.	5	do. IV.	4 83 b.	do. do.	4 80 1/2 b.			Moldauische	0 4 20 B.
Rheinische	4	do. V.	4 83 b.	do. do.	4 80 1/2 b.			Disc.-Com.-Ant.	— 4 92 b.
do. St.-Prior.	4	Cosel-Oderberg	4	do. do.	4 80 1/2 b.			Russ. do.	70-71 b.
Rhein-Nahbahn	0	Galiz. K. Ludwb.	5 78 B.	do. do.	4 80 1/2 b.			Berl. Hand. Ges.	8 4 100 b.
Russ. Eisenbahn	5 74 1/2 b.	Lemberg-Czern.	5	do. do.	4 80 1/2 b.			Schles. Bankver.	7 1/2 4 106 B.
Stargard-Posen	4 1/2	Magd.-Halberst.	4 1/2 95 B.	do. do.	4 80 1/2 b.			Berl. Immod.-Gs.	7 1/2 4 97 B.
Oesterr. Südbahn	7 1/2	do. do. II. Ser.	4 1/2 95 B.	do. do.	4 80 1/2 b.			G. I. Fr. v. Eised.	5 5 90 b.
Thüringer	8 1/2	do. Wittenb.	3 65 b.	do. do.	4 80 1/2 b.			Dess. Ct.-Gas-A.	11 5 149 1/2 ew. b.
Warsch.-Bromb.	5	do. do.	4 1/2 94 B.	do. do.	4 80 1/2 b.			Hörder Hütten-A.	— 5 106 B.
W.-Terespoler	5	do. do.	4 1/2 94 B.	do. do.	4 80 1/2 b.			Minerva Bgw.-A.	1 5 104 b.
Warschau-Wien	5 56 b.	Niedersch.-Märk.	4 85 b.	do. do.	4 80 1/2 b.			Phönix	— 6 104 ew. b.
		do. II. S. 1862 1/2	4 85 b.	do. do.	4 80 1/2 b.			Germania L.-V.	— 103 B.
		do. conv.	4 85 b.	do. do.	4 80 1/2 b.			National-Vers.	— 110 G.